

Fußball: Finanzsolidarität

Frankfurt am Main. Auf Antrag des Zweitligisten FC St. Pauli sollen sich künftig Bundesligisten, für die eine Ausnahme der »50 plus eins«-Regel gilt, selbst vermarkten und damit kein Geld mehr aus Fernseh- und Gruppenvermarktung der Deutschen Fußballliga erhalten. Dies betrifft den VfL Wolfsburg, Bayer Leverkusen, 1899 Hoffenheim und ab 2017 eventuell auch Hannover 96. »Sollte dieser Antrag – tatsächlich – ernst gemeint sein«, heißt es in einem Schreiben der vier Bundesligisten, das dem *Kicker* vorliegt, »erklärt der Antragsteller die Aufkündigung der Solidargemeinschaft in der Bundesliga und 2. Bundesliga«. (sid/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/275951.fußball-finanzsolidarität.html>